

Hintergrund

«Als Populisten haben sie versagt»

Italien Viele Italiener haben grosse Hoffnung in die Protestbewegung 5 Stelle gesetzt. Nun erlebt sie ihre grösste Krise. Marco Morosini aus Zürich war ein wichtiger Ideengeber der Partei. In seinem Buch «Snaturati» beschreibt er, wie es so weit kommen konnte.

Alessandra Paone

Der Movimento Cinque Stelle ist implodiert. Das bestätigten die Resultate der Regionalwahlen in der Emilia Romagna und in Kalabrien vom 26. Januar. In der nördlichen Region erreichte die 5-Sterne-Bewegung gerade einmal 3,5 Prozent. Sieger war die Linke – trotz des monatelangen, hartnäckigen Wahlkampfes von Matteo Salvini, dem Chef der rechtspopulistischen Lega. Im Süden hatten die Fünf Sterne bei den Parlamentswahlen 2018 noch ihre besten Ergebnisse erzielt und die meisten Wahlkreise gewonnen. Nun kam ihr Kandidat nur noch auf 7,3 Prozent.

Marco Morosini hat den Absturz der Protestbewegung kommen sehen. Er ist seit knapp 30 Jahren Inspirator und Ghostwriter von Beppe Grillo, dem Komiker und Mitgründer des Movimento 5 Stelle, und lehrt Umweltpolitik an der ETH Zürich. Im September letzten Jahres erschien sein Buch «Snaturati», «Entartet». Er beschreibt darin, wie sich die einstige Basisbewegung immer mehr von ihren sozial-ökologischen Wurzeln entfernt und zu einer populistischen Partei entwickelt hat.

Wahrscheinlich hat auch Luigi Di Maio mit einem Debakel gerechnet. Nur wenige Tage vor dem Urnengang in der Emilia Romagna und in Kalabrien gab er seinen Rücktritt als Chef des Movimento bekannt. Nachdem die Regierungskoalition zwischen der rechtspopulistischen Lega und den 5 Stelle nach nur 14 Monaten im August 2019 gescheitert war, wurde es für den 33-jährigen innerhalb der Partei immer schwieriger. Das neue Bündnis mit den Linksdemokraten, dem Partito Democratico, trägt er nach aussen zwar mit und hält auch an seinem Amt als Aussenminister fest. Politisch, vor allem migrationspolitisch, steht er aber der Lega und Salvini näher.

Späte Einsicht

Er sei müde, sagte Di Maio. Ausgelaugt. Die Partei brauche eine Neuausrichtung. Am selben Tag schrieb Beppe Grillo in seinem Blog: «Unser Platz ist links von der Mitte, der Movimento muss eine Art neue grüne Partei werden und die Themen der Umwelt und der neuen Technologien vorantreiben.» Bis vor wenigen Monaten hätte Grillo eine solche Aussage nie gemacht. Jahrelang hat er die Linksdemokraten verteuftelt, sie für alle Übel in Italien verantwortlich gemacht – mehr noch als den früheren skandalträchtigen Ministerpräsidenten und Unternehmer Silvio Berlusconi.

«Die aktuelle Regierung ist unter Einfluss höherer Gewalt entstanden. Aber sie ist die bestmögliche Regierung, die Italien in diesem Moment haben kann», sagt Marco Morosini. Eine Woche ist seit den Regionalwahlen vergangen – wir treffen ihn im Restaurant Au Premier im Bahnhof Zürich zum Gespräch. Er hat zuvor einige Tage bei Beppe Grillo in Sant'Ilario bei Genua verbracht. «Wir sind zusammen auf einem Mini-Trimaran segeln gegangen», erzählt er. Sein neues Buch sei dabei nur am Rande ein Thema gewesen. «Hast du fertig gesprochen?», habe der Komiker scherzhaft gefragt.

Zwei Jahre lang hat Morosini an der nicht autorisierten Biografie der Bewegung gearbeitet. «Dabei war es immer mein Ziel, eine kritische Analyse zu schreiben, die Grillo zwar in einigen Punkten widersprechen würde, die er aber grundsätzlich akzeptieren könnte. Und das scheint mir gelungen zu sein», sagt Morosini.

Morosini ist 67 Jahre alt; er lernte Grillo 1992 kennen, nach einem Auftritt des Starkomikers im Teatro Smeraldo



Marco Morosini hat Beppe Grillo 1992 kennen gelernt. Seither ist er Freund, Inspirator und Ghostwriter des italienischen Starkomikers. Foto: Thomas Egli

«Die aktuelle Regierung ist unter Einfluss höherer Gewalt entstanden. Aber sie ist die bestmögliche, die Italien in diesem Moment haben kann.»

Marco Morosini

in Mailand. Es begann eine enge Zusammenarbeit, eine Freundschaft. Seitdem hat Morosini ein paar Tausend Seiten für Grillo geschrieben: für Shows, Zeitungsartikel, Filme, Sendungen des Schweizer Fernsehens und für den Bestseller «Tutto il Grillo che conta». Er organisierte Interviews, empfahl Grillo Bücher und stellte ihm Autoren und Denker vor, die zum ökologischen Wandel der Gesellschaft beigetragen hatten.

Als Grillo 2009 zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Informatik-

Unternehmer Gianroberto Casaleggio den Movimento 5 Stelle gründete, war Morosini skeptisch, obwohl er mit seinen grünen Ideen dazu beigetragen hatte. Als «Grillino» erster Stunde konnte er sich immer weniger mit der 5-Sterne-Bewegung identifizieren – mit dem, was aus ihr geworden war. Kurz vor den Parlamentswahlen 2018 verliess er seinen Posten als stiller Schaffer und Denker im Hintergrund und veröffentlichte mehrere kritische Artikel.

Lange Zeit gab es für den Movimento 5 Stelle keine Verbündeten, Mitstreiter oder Kontrahenten, sondern nur noch Feinde. Bei ihren Auftritten riefen Casaleggio und Grillo: «Wir sind stolz, Populisten zu sein.» Es wurde gehetzt, auf den Mann und die Frau gespielt. Man eignete sich eine Kriegssprache an, die sich nicht wesentlich von der Hass- und Angstrhetorik des Lega-Chefs Matteo Salvini unterschied.

Hoffnungen zerstört

Die 5-Sterne-Bewegung, ist Morosini überzeugt, hätte es in der Hand gehabt, europaweit eine der führenden grünen Parteien zu werden. «Doch stattdessen hat sie sich auf Italiens politische Kaste und ihre Privilegien konzentriert», sagt Morosini. «Auf die Leibrenten und die Staatskarossen. Und auf die afrikanischen Bootsflüchtlinge – als ob die von Salvini und Di Maio verhassten NGO mit ihren Rettungsbooten für die Gesellschaft gefährlicher wären als der Klimawandel.» Die Akzeptanz beim Volk wäre grösser gewesen, hätte sich der Movimento mehr auf die eigenen Qualitäten fokussiert, statt über die Fehler der anderen zu schimpfen, meint er.

Viele Italiener, vor allem die jungen, hatten grosse Hoffnung in den Movimento gesetzt. Diese habe er jedoch zerstört, und damit nicht nur sich selbst

geschadet, sondern dem ganzen Land. Morosini vergleicht Italien mit einem ausgetrockneten Boden, der nach politischer Erneuerung dürstet. Innerhalb der 5-Sterne-Bewegung seien die Bedingungen vorhanden, um das Land in eine andere Richtung zu steuern; um das Bewusstsein für eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu stärken – für eine effizientere und umweltbewusste Wirtschaft und einen bescheidenen Lebensstil, der Menschen und nicht Dinge in den Vordergrund stelle. Für ein politisches System frei von Korruption.

Im Ursprung grün und sozial

Der Ursprung der 5-Sterne-Bewegung ist grün und sozial. Nun hat sich auch Grillo darauf zurückbesonnen. Zu spät? «Vielleicht», sagt Morosini. Aber der Movimento sei derart eingebrochen, dass er nichts mehr zu verlieren habe. Und der Weg zurück zu den Wurzeln sei der einzige, um langfristig überleben zu können. Es sei wichtig, dass die Bewegung den Prozess jetzt als Regierungspartei durchführe und somit auch Italien zum Umdenken zwingt.

«Um sich zu retten, muss der Movimento die Diskussion, das Parteiprogramm und das Personal ändern», sagt Morosini. Angesichts der sich zuspitzenden Umweltkrise werde die ökologische und solidarische Wende für alle Regierungen das wichtigste politische Geschäft sein. Die ökologische Modernisierung müsse das Hauptthema sein, wie dies in den führenden grünen Parteien Europas der Fall sei.

In der Zwischenzeit hat eine neue Protestbewegung Italien erobert: die Sardinen. Bunt durchmischt, friedlich und höflich kämpfen sie gegen Fremdenhass, Intoleranz und Populismus – gegen Salvini und ein bisschen auch

gegen den Movimento 5 Stelle. Mit ihren Demonstrationen haben sie viel dazu beigetragen, dass der Lega bei den Regionalwahlen in der Emilia Romagna der Erfolg versagt blieb.

Morosini hält die Sardinen für einen Lichtblick. Auch Grillo scheint angetan zu sein. Auf Twitter bezeichnet er sie als eine «hygienisch-gesundheitliche» Bewegung: «Junge, reine, begeisterte, grossartige, aber gleichzeitig bescheidene Menschen, die, ohne zu hassen, Würde fordern. Nicht für sich selbst, sondern für die Italiener.»

Es ist schwer zu sagen, wie sehr Morosini mit seiner Kritik Grillo zum Umdenken bewegt hat. In einem Interview mit der NZZ bezeichnete der Komiker ihn 2012 als eine Person, die ihm die Augen geöffnet habe, und setzte ihn gleich mit dem amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Joseph Stiglitz und dem Soziologen Wolfgang Sachs. Vielleicht hat Morosini ihm erneut die Augen geöffnet.

Höhen und Tiefen

Der Movimento 5 Stelle wurde 2009 gegründet. Der Ursprung der Protestbewegung ist grün, so stehen die fünf Sterne im Namen und Logo für Wasser, Atmosphäre, Transport, Entwicklung und Energie. Die populistischen Strömungen innerhalb der Partei, die seit Beginn existierten, wurden mit der Zeit immer stärker – ökologische Themen traten in den Hintergrund, es dominierte die Wut gegen die etablierten politischen Parteien, insbesondere gegen die Linksdemokraten. Bei den Parlamentswahlen 2018 erreichte die Bewegung 32,68 Prozent der Stimmen und wurde Italiens stärkste Partei. Heute kommen die Fünf Sterne nur noch auf 14 Prozent, sind aber immer noch Regierungspartei. (ale)